

**Die Versorgung der Städte Galiziens.**

Die von der „Reichspost“ (Nr. 541) angekündigte und im voraus gewürdigte Versammlung galizischer Städtevertreter in Krakau hat am 25. d. stattgefunden unter Teilnahme zahlreicher Abgeordneter und Vertreter von Ämtern. Die Versammlung endete, wie nun gemeldet wird, mit dem Beschlusse, daß, falls die Zuteilung der von den Zentralen verwalteten Verbrauchsmittel nicht gleichmäßig erfolgt, und die Massenausfuhr der Lebensmittel aus dem Lande andauert, „die Städteverwaltungen, nicht gewillt, für die systematische Aushungerung des Landes seitens der Zentralregierung, die Verantwortung zu tragen, ihre Tätigkeit einstellen“. — Dabei bekommt man in den galizischen Städten, wie uns neuerdings von dort berichtet wird, alles, wonach das Herz begehrt, freilich nur auf dem Umweg durch jüdische Händler und zu entsprechend erhöhten Preisen. Aber ohne Bezugskarten. Die jüdischen Händler kaufen zu den höchsten Preisen alles zusammen. Was sie in Galizien nicht an den Mann bringen, schmuggeln sie waggonweise ins Ausland (Deutsches Reich usw) wo ihnen jeder Preis gezahlt wird und die Behörden finden keinen Weg, dem Skandal ein Ende zu machen!